

Dadjacking 2 - von Frank - Per Mail erhalten: 18.01.2024

Im Original belassen - Norbert Essip - 02/2024

Hallo, ich bin Ben und ein bekennender Wichser und lebe seit ich 5 bin, alleine mit meinem Vater Marc. Am Anfang meiner Pubertät hab ich heimlich im begehbaren Kleiderschrank meines Vaters gegessen und habe ihn erstmals beim Wichsen beobachtet, es faszinierte mich zu sehen welche Mengen an Sperma er ausstieß und wie laut er dabei war beim Reiben seines 8-Zoll Penis. An diesem Mittag musste ich zu Pete, meinem besten Freund und Wichskumpel, der wie ich alleine mit seinem Vater Jeff lebt. Berichtete habe ich nicht gleich von meinem Abenteuer im Wandschrank, aber er sah durch meine enge Jeans wie knallhart mein Penis war und griff ihn beherzt ab. Nackt lagen wir später auf seinem Bett und gaben uns gegenseitig die Faust. Wir begnügten uns mit dem Handjob, Küssen oder gar Blasen war damals noch nicht unsere Welt. Tatsächlich überwog im Laufe der Jahre Qualität vor Quantität. Lieber nur 5 mal am Tag spritzen als 8 mal, was durchaus möglich gewesen wäre. Je länger man "es" herauszögert umso mehr Saft steigt. Mit der Zeit steigerten wir uns und ich konnte, wenn ich mal wieder meinen Vater heimlich beobachte mit seiner Ausdauer mithalten. Das Verhältnis zu meinem Vater wurde auch immer offener und herzlicher, wir verbrachten viel Zeit beim Sport zusammen und ich half stundenweise auch in seiner Firma aus. Dort duschten wir mit seinen anderen Arbeitern auch zusammen. Mehr als ein nasses Handtuch auf den Arsch geklatscht zu bekommen geschah an Körperlichkeiten nichts. Somit war es auch nicht ungewöhnlich uns zu Hause mal nackt zu sehen. Die Sommerferien waren gerade angebrochen, da fragte Petes Vater Jeff was wir Jungs vom Campingurlaub für ein längeres Wochenende halten würden. Jeff meinte dann er würde sich ein Wohnmobil ausleihen und dann wäre es recht komfortabel. Mein Vater gab mir seine Erlaubnis. Mit dem augenzwinkernden Hinweis, er freut sich mal auf ein paar Tage sturmfreie Bude und machte mit seiner rechten Hand Wichsbewegungen. Ich wurde knallrot. In der Nacht vor unserer Abfahrt beobachtete ich meinen Alten Herrn bei einer sehr genüsslichen und lauten Wichsession. Selbst habe ich mindestens drei mal abgespritzt. Ich klaut noch seine Unterhose, voll mit seinem klebrigen Männerschleim. Daran wollte ich schnuppern wenn ich nachts einsam wäre. Wir fuhren früh los und durch bis zum wir auf dem Campingplatz am Meer angekommen waren und dort suchten wir uns eine gemütliche Ecke. Wir stellten unser Wohnmobil, ein 20 Jahre altes Gefährt, etwas abseits Richtung Wald ab. Das Gelände war recht voll und es machte schon beim aussteigen Spaß die viele nackte Haut der anderen Camper zu sehen. Also zogen wir uns erstmal unsere kurzen Shorts an und die T-Shirts aus. Petes Papa war schlanker als mein Vater und weniger behaart als er, dafür war er muskulöser und drahtiger als mein Vater.

Wir fingen erst einmal an unser Vorzelt aufzubauen was garnicht so einfach war. Nach einer guten Stunde hatten wir es auch geschafft. Das Vorzelt stand und wir hatten es uns gemütlich gemacht. Ich ging mal los um mir die Toiletten sowie die Duschen anzusehen und um den Platz ein bisschen zu erkunden. Die Waschräume waren schön, sauber, schienen gerade renoviert zu sein. Alles in allem machte der Platz einen sehr guten Eindruck. Am Kiosk besorgte ich die ersten Getränke sowie Sandwich und ging dann langsam zurück. Am Platz angekommen stieg ich direkt ins Wohnmobil und da habe ich Pete und seinen Vater fast überrascht. Pete lag nackt auf dem Rücken, die Knie angezogen und so ließ er tief blicken. Seine leicht behaarte Fotze war geöffnet, ich konnte deutlich den tiefen Schlund sehen. Die Fotze war leicht gerötet und recht nass. Sein Bauch war nass von frischen Sperma. Petes Vater stand daneben, das gut gefüllte Kondom hing noch an seinem strammen Schwanz. Beide zogen ganz ruhig wieder ihre Shorts an. Ich sah wieder zu Pete, bei dem Anblick merkte ich wie mein Schwanz anfang zu zucken und dabei war sich aufzurichten als sein Vater mich fragte: "Sag, wie sind die Duschen?" Sofort

wurde ich auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt und antwortete ihm. Während ich das tat zog er sich das Kondom vom Schwanz, machte einen Knoten rein und legte es neben dem Herd. Dabei meinte er "Esmuß noch ein Mülltüte in den Eimer". Pete kümmerte sich darum. Gegen Abend haben wir dann gegrillt und wie es sich gehört dazu auch das ein oder andere Bier getrunken. Petes Dad und ich tranken Bruderschaft miteinander, nun durfte ich ihn duzen und Jeff wollte das mit einem Kuss besiegeln und er erregte mich mit diesem Kuss, denn er umarmte mich und drückte mich gegen seinen geile Körper. Ich roch seinen männlichen Duft und ich hatte etwas das Gefühl, dass er seinen Halbsteifen an mir rieb. Gegen halb eins Nachts gingen wir ins Wohnmobil und bemerkten das wir das Faltdach noch nicht ausgeklappt haben und somit mein Bett nicht fertig war. Jeff meinte dann etwas lallend das ich einfach mit zu ihnen kommen soll, das würde schon gehen. Somit begab ich mich mit nach hinten auf die „Liegewiese“. Wir zogen uns nackt aus. Ich bekam den Platz rechts, Pete in der Mitte und Jeff links. Pete und ich stigen schon ins Bett, Jeff saß auf der Bettkante und meinte, nun gibt Deinem Freund mal einen gute Nachtkuss, was ich auch tat. Ich gab Pete einen Kuss, er hatte eine Fahne aber das störte mich nicht denn auch ich hatte ja was getrunken. Jeff meinte dann nur, „Komm noch einen, nun küsst mal richtig, ist ja nichts dabei“. Und so gab ich Pete einen richtigen Kuss. seine Lippen waren geschlossen als ich mit meiner Zunge darüberfuhr. Aber es dauerte nicht lange da öffnete er langsam seinen Mund. Jeff sagte nur „Gut sieht das aus, macht weiter“ Aus dem Augenwinkel sah ich das Jeff steif war. Auch Pete bemerkte das er sich wieder masturbierte und meinte dann zu Ihm, „Nur küssen, ok?“ Jeff zwinkerte ihm zu. Ich küsste Jeff immer wilder, während Jeff ihn fingerte und ich küßte Pete weiter als Jeff in ihn eindrang. Diese Situation lies auch mich hart werden. Mein Schwanz wuchs pochend. Pete küßte wirklich gut und dabei noch das langsame wippen seines Körpers war einfach nur geil. Ich bemerkte auch seine Erregung, ich konnte es an seinem Atem hören. Plötzlich spürte ich eine Hand an meinem Schwanz. Mein Schwanz der gegen Petes Seite drückte wurde nach oben gehoben worauf ich meinen Körper etwas drehte und mein Bein anwinkelte. Ich fühlte wie mein Schwanz langsam gewichst wurde und hörte wie Petes Vater sagte, „Dein Freund ist ganz steif, schön hart.“ Es war Jeffs Hand die ich spürte aber es war mir egal denn es fühlte sich gut an. Ich began Pete anzufassen, Bauch, Nippel, seine Schenkel, seine rasierten Eier einfach alles an ihm habe ich angefaßt. Auch bemerkte ich wie Pete immer geiler wurde und leise stöhnte. Jeff beugte sich über seinen Sohn küsste seinen Hals, flüsterte ihm versaute Dinge ins Ohr. „Du bist klasse Sohn, machst das echt gut, das macht mich geil Pete“. Pete stöhnte nun deutlich mehr. Und Jeff ließ nicht locker „Pete, er ist so steif, fass ihn mal an, er wird dir gefallen, Pete, ich würd ihn gerne mal auf dir sehen, nur einmal, nur kurz, komm, nur einmal.“ Er fragte immer wieder während er Pete recht langsam bumste und ich seine Nippel massierte. „Pete, lass ihn einmal draufsteigen, nur mal kurz, ich will es sehen, wie Ben dich fickt.“ Pete sagte dann "Du willst wirklich sehen wie Ben mich fickt, Papa? Ben soll mich besamen?". Jeff daraufhin „Ja Junge, genau das möchte ich sehen.“ Alleine schon dieses Gespräch brachte mich fast zum spritzen aber was dann kam hätte ich nie zu träumen gewagt. Sofort stieg Jeff von Pete runter und zog die Vorhänge zu. Alle Vorhänge waren irgendwie ein bischen zu klein, kein Fenster lies sich ganz vor den Blicken der Öffentlichkeit verschließen. Als das getan war meinte Jeff das ich seine Position einnehmen sollte, er legte sich dann neben Pete und hielt seine Hand, mit der anderen Hand bewegte er seine Vorhaut auf und ab. „Heb deine Beine Pete“ sagte Jeff und er tat es und legte sie auf meine Schultern. „Steck ihn rein“, sagte Jeff zu mir „und wenn du nicht beim ersten mal ganz reinkommst, zieh ihn wieder raus und dann wieder rein, bis du ganz drin bist“. Ich nickte nur. Ich habe meinen Freund vorher noch nie so gesehen, noch nie aus dieser Perspektive. Mein Ziel war seine leichtbehaarte Fotze, welche vom eigenen Saft und temperaturbedingtem Schweiß glänzend mir die geöffneten Arschlippen entgegenstreckte. Pete drehte sein Gesicht zu Jeff und sie küssten sich leidenschaftlich.

Ich hielt meinen Schwanz in der Hand, kam näher an Petes Loch und setzte die Eichel an, drückte langsam, zog wieder etwas raus und drückte weiter. Als ich gerade ganz drin war merkte ich wie mein Schwanz zu zucken began. Ich konnte es nicht halten, gut 4 Schübe meines Samens spritzte ich in meinen Freund. Ich hielt inne, Petes Mund war leicht geöffnet. Als ich runtersah sah ich den weißen Samen auf meinem Schwanzende. Jeff flüsterte zu Pete „fühlt es sich gut an? Gefällt es Dir?“ Pete nickte nur. „Nun bums ihn schon“ Meinte Jeff zu mir und ich tat es, langsam. Ich fickte meine Freund mit meinem eigenen Saft als Gleitmittel, langsam, stimulierte seine Prostata. Mein erster richtiger Fick. Sein Schwanz wurde immer härter und sondert reichlich Vorsaft ab, den Jeff nun aufleckte. Pete begann leicht zu stöhnen. "Gefällt es dir Pete? Es sieht klasse aus, Du bist echt geil, machst das sehr gut“. Pete wurde geiler, und ich auch. „Ich kann nicht mehr lange“ sagte ich nach ungefähr 20 Minuten Fickerei „Mach weiter jetzt, los, und Pete, laß deine Beine oben, heb sie höher, kommt ich will es sehen wie ihr es treibt“ - „Halt still Pete damit Ben dich bumsen kann, so ists gut, du mußt nur daliegen, schön hinhalten und kommen, jaa kommt zusammen ihr beiden los macht“.Pete wurde still aber nach kurzer Zeite mußte er stöhnen. Immer lauter und ich wurde auch immer geiler. „Ja Pete, komm, lass dich gehen, gut so. Ben kommt gleich, er kommt jetzt, komm spritz, machs ihm, lass es raus“ Bei diesen Worten entlud auch ich mich, in meinen stöhnenden, spritzenden Freund. Auch er kam recht laut ohne sich zu berühren "Ja, ja Ben, so ist es gut! Ich muss es laufen lassen, ich koooomme!" und schien sehr befriedigt. "Leg dich bitte auf die Seite“ sagte Jeff zu mir. Erschöpft stieg ich von Pete runter, sah beim rausziehen die milchige dicke Flüssigkeit in seiner noch geöffneten Fotze und sofort stieg sein Dad drauf. Er drehte Pete auf den Bauch und drängte ihn auf die Knie bumste sofort recht schnell und hart von hinten und schoß innerhalb von zehn Minuten ab. Danach kniete er sich vor Pete und leckte seine Arschmöse . Wie geil sah es aus wie Jeff seinen und meinen Saft aus Petes Arsch lutschte und alles schluckte. Wir waren schweißgebadet und glücklich. Danach kuschelten wir uns in dem viel zu engen Bett aneinander und schliefen ein. Mitten in der Nacht erwachte ich mit einer Mörderlatte die schon fast Schmerzen bereitete. Jeff und Pete schliefen eng umschlungen. Aus meiner Tasche holte ich den vollgeschleimten Slip meines Vaters. Den legte ich mir auf das Gesicht und begann meinen Körper von den Nippeln abwärts zu streicheln und inhalierte den Duft meines Vaters und gab mir nochmals die Faust. Ich stellte mir den Mund meines Vaters vor, der mich oral befriedigt. Da es sich so warm und feucht anfühlte schaute ich nach meinem Schwanz, der hingebungsvoll von Jeff, geleckt wurde. Dieser löste sich kurz und fragte wessen Slip das ist an dem ich schnüffel.

Fortsetzung folgt...